



Unterrichtseinheit 2

«Digitaler Fussabdruck»

Informationen zur Unterrichtseinheit	2
Grundlagen für die Lehrperson	3
Vorbereitung	4
Einstieg	5
Ablauf der Unterrichtseinheit	6
Auswertung der Resultate	7
Anhang, Links	8



Informationen zur Unterrichtseinheit

Die vorliegende Unterrichtseinheit stützt sich auf den NetLa-Comic «Vermisst wird ...» (www.netla.ch). Fabi verschwindet und seine Freunde suchen in seinem Zimmer nach Spuren. Dazu bedienen sie sich auch neuer Medien wie dem Internet (Facebook-Status) und dem Mobiltelefon (Dokumentation der Unordnung im Zimmer). Nach der Lektüre des Comics stellen sich folgende Fragen:

- Was ist ein digitaler Fussabdruck?
- Woraus besteht er?
- Wie entsteht er?
- In welcher Form zeigt er sich?
- Wie kann er missbraucht werden?

Zielgruppen

Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler des dritten Zyklus im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Von Vorteil ist es, wenn die Jugendlichen Erfahrungen im Umgang mit Social Media mitbringen. Beispielsweise mit einem Account bei Facebook (trotz Altersbeschränkung!), Google+ oder Twitter. Dazu gehört auch die Kommunikation über WhatsApp oder die Benutzung von YouTube.

Es ist auch möglich auf die Inhalte zu den Social Media zu verzichten und sich lediglich auf die Videoüberwachung von Banken, Postämtern, Velokellern, Einkaufshäusern usw. zu konzentrieren.

Arbeitsformen und Zeitfenster

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in der Regel klassenweise, in kleinen Gruppen oder in Partnerarbeit.

Die Einführung sowie die Besprechung der Beobachtungen werden im Plenum durchgeführt.

Es empfiehlt sich für die Unterrichtseinheit genügend Zeit zu reservieren, z. B. mit einem ganzen Schulmorgen. Ein Minimum von zwei Lektionen sollten die Lehrpersonen auf jeden Fall einplanen.

Lernziele

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, den digitalen Fussabdruck einer Person in Verbindung mit ihren persönlichen Daten zu erkennen, eigenes Handeln zu reflektieren und die Folgen für die betroffene Person abschätzen zu lernen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre verschiedenen sozialen Umfeldler (Schule, Verein, Familie, Peers usw.) zu definieren.

Sie kennen Möglichkeiten zur Erfassung von Datenspuren und erkennen, wozu diese ge- und missbraucht werden können.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich eigener Persönlichkeitsmerkmale bewusst und sind in der Lage, diese in einem Persönlichkeitsprofil abzubilden.

Sie werden für schützenswerte Aspekte innerhalb ihres Persönlichkeitsprofils, z.B. in Social Networks, sensibilisiert.



Grundlagen für die Lehrperson

Zu den Schlüsselwörtern liefert uns das Internet folgende Erklärungen: **Persönlichkeit**

«Spezifisch organisiertes Gefüge von Merkmalen, Eigenschaften und Handlungskompetenzen eines Menschen; ergibt sich aus biologischer Ausstattung und dem Ergebnis der Bewältigung von Lebensaufgaben.»¹

«Der Begriff **Persönlichkeit** umfasst die einzigartigen psychologischen Eigenschaften eines Individuums, in denen es sich von anderen unterscheidet. Temperament und Charakter sind ältere Bezeichnungen für Teilaspekte. Es werden zahlreiche Persönlichkeitseigenschaften unterschieden. Die normale menschliche Variation von Persönlichkeitsmerkmalen steht dabei ebenso im Interesse der Forschung wie die Identifikation von Persönlichkeitsstörungen. Kernfragen sind beispielsweise die Stabilität oder Veränderung von Persönlichkeitsmerkmalen, ihre dispositionelle Funktion (Bedeutung für zukünftiges Verhalten) oder die Art ihrer Repräsentation und Manifestation (Konstrukte oder Rekonstrukte).»²

Digitaler Fussabdruck

Aus Wikipedia: «Ein **digitaler Fussabdruck** ist eine Datenspur, welche die Interaktionen im digitalen Umfeld hinterlassen. Er speist sich aus der Nutzung von TV, Mobiltelefon, Internet und anderen Online-Geräten und Sensoren. Der digitale Fussabdruck beinhaltet Daten über das Verhalten im digitalen Umfeld. Diese Daten können für gezielte verhaltensorientierte Werbung, Verhaltensökonomik, Personalisierung usw. verwendet werden.»³

¹ <http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/Seminare/moeller02/05froschkoenig/begriffe.html>

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Persönlichkeit>

³ Text aus dem englischsprachigen Wikipedia übersetzt.



Vorbereitung

Recherche

Für die Lehrperson empfiehlt es sich, beim nächsten Einkaufsbummel, Bankbesuch usw. möglichst viele Überwachungskameras aufzuspüren. Wo stehen sie und zu welchem Zweck werden sie eingesetzt (Überwachung im öffentlichen Raum, Diebstahlprävention, Verbrechensprävention, Kundenbeobachtung, Hausglocken, Verkehr usw.)?

Im Weiteren sollte die Lehrperson bei der Benutzung des Internets darauf achten, wo sie überall persönliche Daten preisgeben muss, um einen Online-Kauf zu tätigen, sich anzumelden oder in Diskussionsforen teilzunehmen.

Weiter wird der Besuch einer Plattform wie Facebook empfohlen. Wo werden hier persönliche Daten unbeabsichtigt zu offen kommuniziert?

Eigenes Profil

Exemplarisch kann die Lehrperson ein eigenes Profil erstellen. Um sich bewusst zu werden, welche Daten als sensibel empfunden werden, kann sie mit einer Farbe alles markieren, was sie der Öffentlichkeit von sich preisgeben würde. Mit einer anderen Farbe markiert sie das, was sie nur im Bekanntenkreis zeigen würde, und mit einer dritten Farbe das, was sie nur engen Freundinnen und Freunden anvertrauen würde. Mit dieser Erfahrung wird die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an ihren Profilen leichter fallen.

Profile der Schülerinnen und Schüler

Welche Daten sind der Lehrperson bekannt und machen das Profil ihrer Schülerinnen und Schüler aus? Ein Vergleich zwischen den entstehenden Profilen in der Unterrichtssequenz und diesen bekannten Daten zeigt die Schwerpunkte, welche Kinder und Jugendliche setzen, wenn sie ihr Profil entwickeln.

Lehrmittelvorschlag

Interessante Materialien für den zweiten Zyklus zum Thema sind auch im Lehrmittel «Medienkompass 1» unter dem Thema «Ausgeschnüffelt und durchschaut» (Seite 62 - 65), für den dritten Zyklus im «Medienkompass 2», im Kapitel «Spuren im Netz» (Seite 70 – 73) enthalten.



Einstieg

Phase	Inhalte	Material
<p>Profil einer unbekanntem Person</p>	<p>Teil 1: Profil (1 - 1.5 Lektionen):</p> <p>Einstieg In jeder Ecke des Zimmers hängt das Porträt einer Person. Die Bilder können Zeitschriften entnommen sein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, sich zum Porträt der Person zu stellen, das sie besonders interessiert. Es entstehen vier unterschiedlich grosse Gruppen.</p> <p>Jede Gruppe erhält den Auftrag, für die abgebildeten Person ein Profil zu erstellen: Welche Charaktereigenschaften vermutet ihr hinter dieser Person? Ist sie verheiratet? Hat sie Kinder? Welche Hobbies sind zu vermuten? Ist die Person arm oder wohlhabend? Entspricht dies der Wahrheit? ...</p>	<p>Porträtfotos aus Illustrierten</p>
<p>Eigenes Profil entwerfen</p>	<p>Eigenes Profil In einem zweiten Schritt diskutieren die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit ein eigenes Profil. Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreibt ihr euren Charakter in drei Adjektiven? • Würdet ihr euch in den gleichen Worten beschreiben, wenn ihr in einem Verein dazu aufgefordert würdet? • Würdet ihr die gleiche Beschreibung verwenden, wenn euch eure Eltern darum bitten? • Was ist Persönlichkeitsschutz für euch? • Was könnte das Wort «Persönlichkeitsschutz» im Zusammenhang mit Mobiltelefon und Internet bedeuten? 	
<p>Auswertung</p>	<p>Die Resultate werden nicht notiert, die Gesprächsrunde dient der Sensibilisierung und der Begriffserklärung.</p>	



Ablauf der Unterrichtseinheit

Phase	Inhalte	Material
Definition des digitalen Fussabdrucks	Teil 2: Digitaler Fussabdruck (1 - 2 Lektionen) Einstieg: Die Lehrperson zeigt den Kindern am Beamer folgende Webseite: http://www.panopti.com.onreact.com/swf/index.htm Die Schülerinnen und Schüler kommentieren.	Beamer, Laptop, Internet
Was trägt zum digitalen Fussabdruck bei?	A) Die Schülerinnen und Schüler studieren im Comic die Seiten «Sauordnung» und «Facebook». ⁴ Sie markieren auf dem Arbeitsblatt 1 alle Gegenstände, die zum digitalen Fussabdruck beitragen. <ul style="list-style-type: none"> • Pizzaschachtel (SMS, Telefon oder Onlinebestellung: Adresse angeben) • 3D-Brille (Download eines 3D-Films) • Facebook-Status • Handyfoto 	Arbeitsblatt 1
Bezug zum Comic und der Geschichte von Fabi	B) Was hätte die Comiczeichnerin noch hinzufügen können? Auf dem Arbeitsblatt 2 notieren die Schülerinnen und Schüler konkrete und ihnen bekannte Beispiele, die einen digitalen Fussabdruck ermöglichen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Internetseiten, die eine Angabe der Mailadresse verlangen • Internetseiten, die für einen Zugang ein Profil benötigen • Wo Handynummern verlangt werde • Wie sich das Einschalten der Handyortung auswirkt • Was die Benutzung einer Kundenkarte (z.B. Cumulus, SuperCard) zur Folge haben kann 	Arbeitsblatt 2
Kameras im öffentlichen Raum	Teil 3: Überwachung (1 - 2 Lektionen und Beobachtungsaufgabe) In einer weiteren Lektion geht es um Überwachungskameras. Die Schülerinnen und Schüler markieren auf einem Ortsplan, wo sich Überwachungskameras befinden. Hinweis: Überwachungskameras führen nicht direkt zu einem digitalen Fussabdruck, doch sie zeigen den Schülerinnen und Schülern auf, wo sie ausserhalb des Internets Spuren in der digitalen Welt hinterlassen.	Ortsplan oder Kroki



⁴ Die beiden Begriffe sind die ersten Wörter in den Sprechblasen, da die Seitenzahlen im Comic fehlen.



Persönlichkeits- und Datenschutz für Kinder und Jugendliche

Seite 7

Auswertung der Resultate

Phase	Inhalte	Material
Herstellungswissen zum digitalen Fussabdruck	Die Arbeitsblätter mit den digitalen Fussabdrücken werden von der Lehrperson aufgehängt, verglichen und besprochen.	Grosses Blatt Papier für den «Master-Fussabdruck»
Verarbeitung und Präsentation	<p>Im Anschluss an das Klassengespräch erstellen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen ein Master-Plakat mit allen wichtigen Faktoren, die zu einem digitalen Fussabdruck gehören. Nach Absprache mit der Schulleitung können die Plakate im Schulhausflur präsentiert werden.</p> <p>Dasselbe machen andere Gruppen für die Überwachungskameras: Auf einem Plakat werden die Vor- und Nachteile der Überwachungskameras aufgeführt. Die Karte mit den Kamerastandorten wird dem Plakat ebenfalls angefügt.</p>	Ortsplan
Schlussauswertung im Plenum	<p>Zum Abschluss diskutieren die Schülerinnen und Schüler über Auswirkungen und die gewonnenen Erfahrungen im Plenum.</p> <p>Im Vordergrund steht der Umgang mit den eigenen persönlichen Daten und den Daten, die sie von Kolleginnen und Kollegen auf Social Networks erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Persönlichkeitsmerkmale sollten auf keinen Fall in einem Profil weitergegeben werden? • Worauf ist bei der Angabe der Handynummer und der Mailadresse zu achten? 	



Persönlichkeits- und Datenschutz für Kinder und Jugendliche

Seite 8

Anhang, Links

- Hier gibt es alle Comic-Kapitel zum Download: <http://www.netla.ch>
- Anschauliche Erklärung eines digitalen Fussabdrucks auf PANOPTI.com
<http://www.panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>
- Medienkompass 1, Schülerbuch und Kommentar. Lehrmittelverlag Zürich. ISBN 978-3037133040 und ISBN 978-3037133057.
- Medienkompass 2, Schülerbuch und Kommentar. Lehrmittelverlag Zürich. ISBN 978-3037133064 und ISBN 978-3037133071.

